

Goldener Oktober?!

Von unserem Landesvorsitzenden Reinhold Schmitt



Reinhold Schmitt

Foto: GdP

Die Frage oder aber auch die Feststellung steht in der Regel im Zusammenhang mit dem Wetter in diesem Herbstmonat. Strahlender Sonnenschein in Kombination mit schönen farblichen Veränderungen des Laubes ist Voraussetzung für das Attribut. Ob dieses Bild im übertragenen Sinn auf die vielen Veränderungen bzw. Maßnahmen in der saarländischen Polizei zutreffen wird, scheint offen und kann vermutlich erst nach einigen Monaten des Wirkens beurteilt werden.

Beförderungen

1. Der Start, ausgelöst bereits in der letzten Septemberwoche, ist sehr heißungsvoll und vielversprechend. Nachdem bereits zum 1. April dieses Jahres 114 Beförderungen realisiert werden konnten, sind mit Wirkung vom 1. Oktober weitere 106 Beförderungen erfolgt. Die Voraussetzung dafür konnte in den Verhandlungen mit der Landesregierung geschaffen werden. Das Beförderungsbudget ist für die Landesverwaltung um 600 000 Euro erhöht worden. Der Anteil für die Polizei, ca. 175 000 Euro, der im Übrigen auch in den Jahren 2014 bis 2017 zur

Verfügung stehen soll, ist dabei im Wesentlichen in den unteren Besoldungsgruppen eingesetzt worden. Auch dank einer mutigen Entscheidung der Innenministerin Monika Bachmann konnten somit alle überdurchschnittlich Beurteilten in der Besoldungsgruppe A 9 befördert werden.

Leider konnten somit weitere Beförderungen nach A 11, insbesondere von prüfungs- und ausbildungsfrei Übergeleiteten, wie es die GdP erneut gefordert hatte, nicht mehr ermöglicht werden.

Die Verteilung auf die einzelnen Besoldungsgruppen ist der Tabelle auf Seite 2 zu entnehmen.

Dezentrale Kriminalitätsbekämpfung

2. Wichtige Projekte, die die Umsetzung der Neuorganisation vorantreiben werden, stehen in diesem Monat an. So wird auf den überwiegend positiven Erfahrungen der Pilotprojekte der Kriminaldienste Neunkirchen, Saarbrücken und St. Wendel aufbauend die Regionalisierung der dezentralen Kriminalitätsbekämpfung im Bereich der mittleren regionalen Kriminalität abgeschlossen. Es entstehen neue Einheiten, wie der KD Lebach inkl. Köllertal, der KD Völklingen inkl. Bous, der KD Saarlouis inkl. Dillingen, der KD Merzig inkl. Wadern, der KD Homburg inkl. Blieskastel sowie der KD Sulzbach inkl. St. Ingbert. Ergänzend wird der bisherige KD Brebach in den KD Saarbrücken integriert.

ESD und Neuausrichtung der Intervention

3. Die Festschreibung der Aufgaben der Ermittlungs- und Servicedienste wird abschließend geregelt, nachdem das größte und wichtigste Vorhaben, nämlich die Neuausrichtung der Intervention, am 28. Oktober startet und

damit die Abgrenzung zwischen Start- und Folgesachbearbeitung erfolgt sein wird.

Es sind die Interventionsräume West, Ost, Mitte festgelegt und eine Rahmendienstvereinbarung geschaffen worden. Die individuellen Dienstzeitregelungen auf Basis von flexiblen Modellen bei den einzelnen Organisationseinheiten, insbesondere den Polizeiinspektionen, bleiben möglich. Somit ist eine jahrelange GdP-Forderung erfüllt und ein landeseinheitlicher Dienstplan vom Tisch.

Die größten „Knackpunkte“, von denen das Funktionieren und letztlich der Erfolg abhängen, sind die Koordination des Personleinsatzes, orientiert an den Belastungszeiten, und vor allem die dringend notwendige Verstärkung der Dienststellen im Rahmen einer belastungsorientierten, gerechten Personalverteilung. Dafür stehen, wenn alle das Ausbildungsziel erreichen, 112 Beamtinnen und Beamte zur Verfügung.

Für die Akzeptanz bei den Betroffenen ist aus Sicht der GdP ergänzend die Anpassung des Zulagewesens an die neuen Dienstzeitmodelle sehr bedeutsam. Es arbeitet beim Innenministerium bereits eine Unterarbeitsgruppe der AG „Besondere Lebensarbeitszeitgrenzen/Zulagen“, in der der stellvertretende Vorsitzende der GdP Saarland, Ralf Porzel, die Interessen der Gewerkschaften vertritt. Die GdP favorisiert eine Änderung der Erschwerniszulagenverordnung auf Basis dessen, was für die Bundespolizei bereits in Kraft ist.

Eine Polizei

Das positive Zusammenwirken aller Einzelprojekte ist von fundamentaler Bedeutung für den Erfolg der Neuorganisation im Sinne des Berichts der AG Polizei 2020. Schließlich stehen die Maßnahmen im Zusammenhang

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

mit dem Abbau von 300 Stellen bei der saarländischen Polizei in Verbindung mit dem dringend notwendigen Verjüngungsprozess in den kommenden Jahren.

Ein Scheitern des Vorhabens ist nur zu verhindern, wenn sich unsere Organisation als eine Polizei aufstellt. Hierzu bedarf es einer ganz besonderen inneren Solidarität. Alle Organisationsbereiche, die gemäß dem Bericht der AG Polizei 2020 nicht von Personalreduzierungen ausgenommen sind, müssen ihren Beitrag dazu leisten. „Personalabbau ja, aber nicht bei uns“, scheint zwar aufgrund der jeweiligen hohen Belastungssituationen wünschenswert. In allen Organisationseinheiten herrscht allerdings sehr hoher Belastungsdruck (s. nebenste-

henden SZ Artikel vom 23. 8. 2013). Somit verbietet es sich, die eine Dienststelle oder den einen Aufgabenbereich gegen die andere bzw. den anderen auszuspielen. In welchen Bereichen und zu welchen Anteilen die aufgrund der Schuldenbremse und deren Konsequenzen vorzunehmende Reduzierung realisiert wird, ist definiert. Dies sollte im Interesse der Beschäftigten, der Organisation und der Gesamtaufgabe „Gewährleistung der inneren Sicherheit im Saarland“, wenn auch zähneknirschend, hingenommen werden.

Also: Die Beantwortung der eingangs gestellten Frage bzw. die Bestätigung der These „Goldener Oktober“ ist derzeit valide nicht möglich. Eine

Chance hierzu besteht allerdings, wenn auch vielleicht erst in ein paar Monaten bei retrograder Betrachtung. Trotz gewiss vieler Risiken sollte die Chance genutzt werden. Wir, die GdP, werden unter konstruktiv kritischer Begleitung unseren Beitrag dazu leisten. Wir wissen, dass die Verantwortlichen in der neuen Polizeiorganisation bei ihrem Handeln, genauso wie wir, den Menschen im Vordergrund sehen.

Dennoch bitten wir eindringlich: „Immer daran denken, dass längeres Gehen auf dem Zahnfleisch nicht zur Hornhautbildung, sondern zum Bluten führt!“

Beförderungen zum 1. Oktober 2013

| Besoldungsgruppe | Anzahl | Auswahlkriterien |
|--|------------|--|
| A9 nach A10 allgemeine Verwaltung (SAB u. a.) | 3 | Bu 2 |
| A9 m. D. nach A9 g. D. | 2 | Bu mind. 3, vollendetes 40. Lebensjahr bzw. 20 Jahre Dienst Erfahrung |
| A9 nach A10 prüfungsfrei | 62 | Bu 2, VorBu 3, RDA 04/08 |
| A9 nach A10 FHSV | 4 | Bu 2, RDA 04/08; |
| A10 nach A11 | 12 | Bu 2, VorBu 3, Funkt. A12, RDA bis 10/09 u. ohne Funkt. RDA bis 10/04 u. 04/05 i. V. mit *1955 |
| A11 nach A12 | 14 | Funkt. A12, Bu 2, VorBu 3, RDA bis 10/07 u. RDA 04/08 i. V. mit *1955 |
| A12 nach A13 | 3 | Bu 2, VorBu 2, RDA 04/08, |
| A10 bzw. A11 g. D. nach A13h. D., DHPol- Ausbildg. | 5 | |
| A 15 nach A 16 | 1 | |
| Gesamt | 106 | |

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 30. September 2013.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:

Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

Achtung! Termin vormerken!



Reinhold Schmitt
Foto: GdP

Am Samstag, dem 9. November 2013, wird unser Landesbezirksvorsitzender Reinhold Schmitt 60 Jahre alt. Damit ist auch der Eintritt in den Ruhestand verbunden. Geburtstag und Verabschiedung in die Pension sind Anlass zum Feiern. Deshalb findet an diesem Tag zwischen 10.30 und 16.30 Uhr in Köllerbach in der Mühlenstraße im Kelterhaus des Obst- und Gartenbauvereins Etzenhofen ein Tag der offenen Tür mit einem kleinen Empfang der GdP statt. Dazu sind alle Kolleginnen und Kollegen, die gratulieren und „Tschüss“ sagen wollen, herzlich eingeladen!



Polizeireform vor der Nagelprobe

Von SZ-Redakteur Michael Jungmann veröffentlicht am 23. 8. 2013 in der SZ auf Seite B2

Saarbrücker Zeitung

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) sieht die Reform der Polizei vor ihrer Bewährungsprobe. Wenn das Interventionskonzept für die Inspektionen scheitert, „haben wir ein Problem“, sagt GdP-Landeschef Schmitt.

Saarbrücken – „Akute Personalnot und andauernde Einsatzbelastung auf höchstem Niveau“, so beschreiben Reinhold Schmitt, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), und sein Stellvertreter Ralf Porzel die aktuelle Lage der Saar-Polizei, die derzeit noch 2740 Beamte zählt. Vier aktuelle Mordkommissionen, mehrere Sonderermittlungsgruppen und fast wöchentlich Großeinsätze bei Fußballspielen bringen den Sicherheitsapparat an die Grenze seiner Belastbarkeit. Zudem steht in den nächsten Wochen die Umsetzung der letzten, aber entscheidenden Schritte der am 1. 3. 2012 gestarteten Neuorganisation der Polizei ins Haus.

Schmitt und Porzel sehen die Reform, an deren Modell die GdP maßgeblich mitgearbeitet hat, vor einer echten Bewährungsprobe. „Wenn das scheitert, dann haben wir ein Problem“, sagt der Gewerkschaftschef und verweist auf das Interventionskonzept, das ab Oktober für den Bereich der Inspektionen umgesetzt werden muss.

Seit der Neuorganisation gibt es elf sogenannte A-Inspektionen, die auch künftig rund um die Uhr besetzt sind, und neun B-Inspektionen. In diesen Dienststellen (Alt-Saarbrücken, Brebach, Köllertal, Bous, Dillingen, Wadern, Nohfelden-Türkismühle, Illingen und Blieskastel) werden pensionierte Beamte nicht mehr ersetzt, da bis zum Jahr 2020 insgesamt 300 Beamtenstellen im Polizeidienst eingespart werden müssen. In der Konsequenz bedeutet dies: Die B-Inspektionen werden – je nach Dienstplan und Einsatzlage – an einzelnen Tagen zwischen Mitternacht und sechs Uhr morgens nicht mehr besetzt sein. Dieser Fall kann durchaus in einigen Regionen bereits im letzten Quartal 2013 eintreten. Denn der Per-

sonalabbau in den B-Inspektionen schreite schneller voran als geplant, so Schmitt.

Benachbarte Dienststellen müssen künftig nach einem bestimmten Interventionsplan dafür sorgen, dass in dem Bereich der nachts geschlossenen Inspektionen stets Einsatzkräfte unterwegs sind. Bei einem Notruf aus dem Zuständigkeitsbereich dieser Reviere, der ohnehin in der Saarbrücker Führungs- und Lagezentrale aufläuft, kann die Zentrale dann den mit GPS ausgestatteten Streifenwagen, der dem Einsatzort am nächsten ist, beauftragen. Auch Kommandos der Bereitschaftspolizei sollen nach dem Interventionskonzept die Inspektionen unterstützen.

Die Neuorganisation nach diesem Modell bietet aus GdP-Sicht auch die Chance für Gestaltungsspielräume bei den Arbeitszeitregelungen.

„Wir müssen abwarten, ob es funktioniert, wenn nicht, müssen wir uns verändern“, meint Schmitt zu dem Interventionsmodell, das der Personalnot geschuldet ist. Die personelle Unterbesetzung in einigen Großdienststellen sei derzeit „nicht nur gefühlt, sondern tatsächlich“. So fehlten etwa in Neunkirchen 19 Beamte, in der Saarbrücker Karcher Straße elf

und auch in Burbach klafften Lücken. Anfang Oktober sollen junge Kräfte, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben, nachrücken.

Schmitt und sein Stellvertreter Porzel plädieren nachdrücklich dafür, dass im ersten Quartal 2014 die Personalausstattung der einzelnen Dienststellen und auch der Direktionen im Präsidium wieder auf den Prüfstand kommt. Die GdP gehe davon aus, dass von den 300 bis 2020 einzusparenden Stellen je die Hälfte zulasten der Dienststellen in der Fläche und den Direktionen im Präsidium geht. „Es darf nicht passieren, dass eine Seite mehr bringen muss“, so Schmitt. Die Konsequenz wäre die Schließung von Dienststellen.

Der Gewerkschaftschef und Hauptpersonalrat spricht hier von der Nagelprobe der Reform. Und er verweist darauf, dass insbesondere aus „Sicht der operativen Ebene“ in den Direktionen des Präsidiums die Bereiche für Grundsatzarbeit, Strategie und Fachaufsicht verhältnismäßig stark besetzt sind. Beim Start der Reform seien diese Stabsstellen sicher wichtig, so Schmitt, es sei aber zu hinterfragen, ob diese auf Dauer notwendig seien: „Wenn der Laden läuft, brauchen wir dort nicht mehr so viele Leute.“

KREISGRUPPE MERZIG-WADERN

Sommerfest der Senioren

Am 21. August fand auf dem Gelände der PI Wadern das diesjährige Sommerfest der Seniorengruppe Merzig-Wadern statt. Vorsitzender Arno Adams und Seniorenschef Franz-Josef Groh konnten wieder viele Mitglieder begrüßen. Landesseniorenvorsitzender Artur Jung war mit einigen Vorstandskollegen der Einladung gefolgt, und man nutzte das fantastische Wetter, um bei gekühlten Getränken und einem tol-



Traute Senioren-Runde bei der PI Wadern

Fotos: Wannenmacher





Chefkoch Sepp Groh, im Nebenamt auch Seniorensprecher der Kreisgruppe Merzig-Wadern, beköstigte die Gäste der Seniorengruppe mit einem feinen Rollbraten.

len Braten des Küchenchefs Franz-Josef Groh über alte Zeiten, aber auch über aktuelle Probleme zu reden. Vom Geschäftsführenden Landesvorstand war Charly Wannemacher anwesend und überbrachte die Grüße des Landesvorstandes. **CW**

NEUNKIRCHER PERSONALIEN

Geburtstagsgruß



Armin Jäckle (links) gratuliert Andreas Hennes **Foto: Jäckle**

Am 11. 8. 2013 vollendete unser langjähriges Mitglied Andreas Hennes seinen 70. Geburtstag.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Neunkirchen, gratulierte hierzu ganz herzlich und wünscht unserem Mitglied weiterhin Gesundheit und ein glückliches Zusammenleben in seiner Familie.

Armin Jäckle, Seniorensprecher

Besuch zu 30 Jahre Köhlertage in Walhausen/Bostalsee

Mit einer Rekordbeteiligung von über 50 Mitgliedern und Angehörigen veranstaltete die Kreisgruppe St. Wendel ihre diesjährige Herbstaktion bei den Köhlertagen in Walhausen. Am Dienstag, 27. 8. 2013, trafen wir uns um 17 Uhr auf dem Walhausener Festplatz. Empfangen wurden wir dort vom Köhler und Ruhestandsbeamten Dietmar Böhmer. Nach einem kurzen Fußmarsch in den Walhauser Wald erläuterte uns

Dietmar anhand eines Schaumeilers die Funktionsweise eines Kohlemeilers und die Arbeit der Köhler. Im Anschluss begaben wir uns wieder zum Festplatz, wo wir mit einem klassischen Köhlerbraten, verschiedenen Salaten und Brot verköstigt wurden. Das Wetter spielte ebenfalls mit. Trotz einiger dunklen Wolken blieben wir trocken. Später ließ sich sogar die Sonne noch mal blicken. Nach dem Essen gab Kollege Böhmer am aktiven Kohlemeiler noch einige sehr interessante Details zum Bau und Unterhaltung des Meilers bekannt. Auch Einzelheiten zum Fest und der Vorbereitung durften nicht fehlen. Da an diesem Tag ein „Irishischer Abend“ auf dem Programm stand, konnte man sich zudem mit Guinness Beer und Irish Stew versorgen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte später Gisi (Irish Pub St. Wendel) und Anhang.

Dank unserem Köhler Dietmar Böhmer, der auf das Honorar für seine Führung verzichtete, war es der Kreisgruppe trotz

hoher Mitgliederbeteiligung möglich, die Kosten für das Essen vollständig zu übernehmen.

Bis in die späten Abendstunden unterhielt man sich über so manch Dienstliches wie Privates.

Schlussendlich war es wieder einmal eine gelungene Veranstaltung für Jung und Alt.

Christian Ley, Schriftführer



Köhler Dietmar Böhmer erklärt uns einen Kohlemeiler am Modell.



Stärkung bei einem Walhauser Köhlerbraten.



Kohlemeiler im Echtbetrieb

Fotos: Ley



NEUEINSTELLUNG 2013**Herzlich willkommen!**

Anwärterinnen und Anwärter der Einstellung P 35 sind in Illingen vereidigt worden.



Anwärterinnen und Anwärter mit Ministerin Bachmann, Ausbildern und der Präsidiumsspitze vor der Illinger Illipse.

Foto: GdP

Am Freitag, 30. August 2013, wurden 100 junge Kolleginnen und Kollegen zur Ausbildung in die saarländische Polizei aufgenommen. Ministerin Monika Bachmann begrüßte die Anwärterinnen und Anwärter in einer würdevollen Feierstunde in der Illinger Illipse und überreichte ihnen die Ernennungsurkunden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seid in unseren Reihen herzlich willkommen. Wir brauchen Euch!

Viel Glück und Erfolg im Studium!

Eure Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland

VORANKÜNDIGUNGEN**7. Landesseniorenkonferenz 2013**

Die Landessenioren der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland e.V., führen ihre Landeskonferenz am 5. 11. 2013, 9.00 Uhr, in 66625 Bosen, Hotel Merker, durch.

Zu dieser Konferenz sind hochrangige Gäste aus dem Innenministerium, aus dem Landtag, aus dem Landespolizeipräsidium, aus dem Landkreis St. Wendel neben 32 ordentlichen Delegierten und weiteren Gästen aus der Gewerkschaftsfamilie eingeladen, die auch ihr Kommen zugesagt haben.

In dieser Konferenz werden die Neu-Wahlen zum Geschäftsführenden Seniorenvorstand durchgeführt.

Weiterhin werden in dieser Konferenz die Delegierten für den Landesdelegiertentag 2014 in Püttlingen und die Delegierten für die Bundesseniorenkonferenz 2014 in Potsdam gewählt.

Selbstverständlich diskutieren wir auch unser Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre unserer Amtsperiode.

Artur Jung, amtierender Landesseniorenvorsitzender

11. Landesjugendkonferenz 2013

Am Samstag, 16. November 2013, findet die 11. Landesjugendkonferenz der JUNGEN GRUPPE (GdP) Saarland in den Räumlichkeiten der Arbeitskammer in Kirkel statt.

Die vierjährige Amtsperiode des derzeitigen Landesjugendvorstands läuft aus, was einerseits Anlass für einen Rückblick bietet, andererseits erfolgt durch die im Rahmen der Landesjugendkonferenz stattfindende Neuwahl des Landesjugendvorstands eine Neuausrichtung der JUNGEN GRUPPE (GdP) Saarland für die kommenden vier Jahre.

Zur Vorbereitung der Landesjugendkonferenz 2013 wurde eine Arbeitsgruppe (AG LJK 2013) eingerichtet. Weitere Infos unter www.jungegruppesaar.de oder per Mail an info@jungegruppesaar.de.

Der Landesjugendvorstand





Die Kinder waren begeistert, als der Polizei-Diensthund eine Ein-Euro-Münze im hohen Gras fand.

Die Kinder müssen hier auch mal mit anpacken

Ferienlager der Saarländischen Turnerjugend in Britten

Seit mehr als 40 Jahren veranstaltet der Saarländische Turnerbund Zeltlager. In der zweiten Juliwoche nahmen in Britten insgesamt 154 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren daran teil und hatten jede Menge Spaß.

Von SZ-Redaktionsmitglied
Laura Blatter

Britten. Kasino-Abend, Geisterwanderung, Mini-Playback-Show und eine Erfrischung im Losheimer Stausee – den teilnehmenden Kindern wurde im Ferienlager der Saarländischen Turnerjugend (STJ) viel geboten. Seit drei Jahren findet die Freizeit auf dem Waldfestplatz in Britten statt.

22 Betreuer rund um die Uhr

In 25 Pfadfinderzelten übernachteten in der zweiten Juliwoche insgesamt 154 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren. Mit dabei waren Kinder vom TuS Brotdorf, TV Bierbach, TV Aschbach, TV Heusweiler sowie Kinder der Saarländischen Sportjugend und der Gewerkschaft der Polizei. 22 Betreuer standen ihnen rund um die Uhr zur Seite. Außerdem sorgten 31 sogenannte Teamer für die Verpflegung und das Programm.

„Wir machen hier Vollpension“, erklärt der Freizeitverantwortliche Fabian Theobald bei einem Besuch der SZ vor Ort und lacht. Auch er war als Kind schon bei den Zeltlagern dabei, die der Turnerbund seit über 40 Jahren veranstaltet, erzählt er. „Zeltlager ist wie Urlaub bei der Oma. Hier dürfen die Kinder auch mal Dinge machen, die sie sonst nicht machen, wie zum Beispiel mal länger aufbleiben“, sagt Theobald. Nur – so fügt der Freizeitverantwortliche hinzu – würden die Kinder nicht ganz so verwöhnt. „Sie müssen hier

auch mal anpacken. Jeden Tag übernimmt ein anderes Team den Lagerdienst. Für dieses heißt es dann Tische aufstellen, abwischen und Ordnung auf dem Platz schaffen.“ Für die „Arbeit“ würden die Kinder dann am Abend bei einer Nachtwache belohnt: „Dann dürfen sie länger am Lagerfeuer sitzen und die Betreuer schmieren ihnen Nutella-Brote oder sie bekommen Popcorn“, erzählt Theobald.

Peter Schneider, Polizeikommissar und Freizeitbetreuer, macht die Arbeit mit den Kindern Spaß. Er hat seine drei Kinder Celine (8), Pascal (10) und Marcel (12) bereits im dritten Jahr mit dabei. „Es ist einfach eine schöne Sache sich ehrenamtlich zu engagieren, denn ohne Ehrenamtliche würde es ein solches Ferienlager nicht geben“, gibt Schneider zu bedenken. Der Polizeibeamte hat Glück, dass er eine Woche Sonderurlaub genehmigt bekommt, wie er erzählt. Doch das sei bei den wenigsten Ehrenamtlichen der Fall, spricht Theobald ein Problem an: „Die meisten nehmen ihren Jahresurlaub in Anspruch, um dabei sein zu können. Der Gesetzgeber muss einfach Rahmenbedingungen schaffen, dass eine solche ehrenamtliche Tätigkeit weitergeführt werden kann. Sonst werden diese Ferienfreizeiten sterben, obwohl die Nachfrage da ist.“

Polizei-Hunde begeisterten

Mit dabei waren mittwochs auch zwei Diensthunde der Hundestaffel der saarländischen Polizei. Die Belgischen Schäferhunde Axe und Aick stellten in einer kleinen Show ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. „Als die Diensthunde selbst eine 1-Euro-Münze im

hohen Gras fanden, waren die Kinder ganz begeistert“, erzählt Peter Schneider. Und bei der Geisterwanderung im dunklen Wald sei selbst der größte Rabauke plötzlich kleinlaut geworden. „Das war voll gruselig. Aber nur die Jungs haben geweint“, verrät die neunjährige Johanna. Sie ist bereits zum dritten Mal beim Ferienlager dabei.

Auch der elfjährige Lenny ist ein Wiederholungstäter: „Ich bin zum zweiten Mal hier, weil es mir einfach Spaß macht. Das Schlafen im Zelt ist witzig.“ Die sechsjährige Maria mag die Unordnung im Zelt nicht: „Da muss ich immer mit den anderen schimpfen. Aber ich habe auch schon viele neue Freunde kennengelernt.“

Zurück in die Kindheit: Zwei Nächte im Zeltlager

Von SZ-Redaktionsmitglied
Laura Blatter

Erster Tag, Beginn des Zeltlagers:

Ankunft um 18 Uhr: Sämtliche Kinder haben schon ihre Lager bezogen. Isomatten, Schlafsäcke und Gepäck sind ordentlich sortiert. Es haben sich schon einige Grüppchen gebildet. Einige Kinder kennen sich schon vom Vorjahr, freudiges Wiedersehen. Ich beziehe eines der Zelte der Gewerkschaft der Polizei. Mit mir übernachten hier noch ein Betreuer und vier Jungs im Alter von sechs bis elf Jahren.

19 Uhr, Abendessen: Es gibt hausgemachte Frikadellen und Brot. Es schmeckt richtig gut. Lob an das Küchenteam!

21 Uhr, Lagerfeuer: Es ist schon dunkel, alle sitzen um die wärmende Feuerstelle. Einer der Teamer spielt Gitarre und singt. Gegen 22.30 Uhr reiben sich „meine Jungs“ die Augen. Auch ich bin müde.

23 Uhr: „Mein Zelt“ geht ins Bett. Nach drei Minuten schnarcht der Erste. Die anderen finden keine Ruhe. Mädchen aus den Nachbarzelten machen sich einen Spaß und schlagen gegen die Zeltplane, dann laufen sie weg. Mit Taschenlampen leuchten einige Kinder in die Zelte. Der „Schläfer“ ist jetzt wieder wach. Das Hick-Hack geht wohl eine halbe Stunde so. „Meine Jungs“ wollen sich rächen, wollen zum Gegenangriff ausholen. Der Betreuer und ich halten sie zurück und ermahnen zur Ruhe. Gegen 24 Uhr schnarcht das Zelt, nur ich liege wach. Von draußen dringt immer noch Gitarrenmusik durch die dünnen Zeltwände. Der Rücken schmerzt.

2 Uhr: Einer der Jungs muss mal aufs Klo, die anderen werden wach und müssen plötzlich auch. Ich begleite die Jungs.

8 Uhr am nächsten Morgen: Das Lied „Manamana“ weckt

mich. Laut hallt das Lied über den gesamten Festplatz. Trotz furchtbarer Nacht, zerknittertem Gesicht und schmerzenden Knochen bin ich gleich gut gelaunt. Bei diesem Lied muss man einfach fröhlich sein und mitsingen: „Manamana badipidi, Manamana badipidi“. Auch den Kindern geht es so.

Letzte Nacht im Ferienlager, ich bin wieder angeeignet. Beziehe dasselbe Zelt wie am ersten Tag:

Chaos! Einfache nur Chaos. Schmutzige Unterhosen begräben mich gleich am Zelteingang. Drinnen liegen überall verstreut Stroh und Kleider. Riechen tut es auch nicht mehr so gut. Aber die Kinder lieben sich. Jeder kennt und spielt jetzt mit jedem. Ein schöner Anblick. Hier und da Streitereien, ein Mädchen weint, aber das ist schnell wieder vergessen.

19 Uhr, Abendessen: Es gibt Schinkennudeln und Salat. Danach Schokopudding – lecker! Die Kinder und ich sind entzückt.

21 Uhr, Lagertaufe: Einige der Kinder, die sich über die Woche besonders verdient gemacht haben, werden geehrt und dürfen über eine Rutsche in ein Plantschbecken gleiten. Auch zwei meiner Jungs sind dabei. Und sind am Ende pitschepatschenass – jetzt gilt es, schnell die Klamotten zu wechseln.

24 Uhr: Alle sind hundemüde. Sobald jeder in seinem Schlafsack liegt: Totenstille. Keine Taschenlampen, keine Mädchen, die gegen die Zeltwand schlagen. Man ist wohl müde von der Woche. Nach zwei Minuten die ersten Schnarcher. Auch ich döse irgendwann ein.

8 Uhr am Tag der Abreise: „Manamana“ weckt mich wieder, ich muss grinsen und mitwippen. Die Nacht war besser als die erste, doch gut war sie nun wirklich nicht. Zu wenig Luft in der Matratze, unbequeme Schlafpositionen und ein paar Mücken haben mir sichtlich zugesetzt. Die Kinder packen ihre Sachen. Dem ein oder anderen muss man Schuhe oder Badehosen hinterhertragen. Manch einer hat wohl auch mal ne falsche Socke eingesteckt. Viele sind traurig, dass es schon vorbei ist. Doch spätestens, als die Eltern da sind, um sie abzuholen, ist der Abschiedsschmerz vergessen.

Fazit: Ferienfreizeiten und Zelten mag man oder man hasst es. Trotz Augenringen bin ich begeistert. So viele engagierte Ehrenamtliche, die ihren Urlaub opfern. So viele Kinder, die offen für Neues sind, und vor allem ihre soziale Kompetenz nach einer Woche sichtlich weiterentwickelt haben. Um es zusammenzufassen, möchte ich ein Kind zitieren, das Zuhause angerufen hat und gesagt hat: „Mama, Papa, ich habe beschlossen wir ziehen hierher.“ Mehr muss man wohl nicht hinzufügen.

PS: Auf's heimische Wasserbett habe ich mich aber doch gefreut.



Badevergnügen im selbst gebauten Pool.

FOTOS: ROLF RUPPENTHAL



POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

www.polizeifeste.de
Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick

Ball der Polizei

des Landesbezirks Saarland

„Polizei für Bürger – Bürger für Polizei“

ReCartney

The Paul McCartney &
Beatles Tribute Band

**Big Band des
Polizeiorchesters
des Saarlandes**

Tanzmusik

Sa. 5. Oktober 2013
20.00 Uhr
Einlass 19.00 Uhr
Saalbau
Zweibrücker Straße 22
66424 Homburg

EINTRITTSPREIS: 12,00 €

KARTENVORVERKAUF:

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland
Landesgeschäftsstelle, Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken,
Telefon: 06 81 / 8 41 24 10, Telefax: 06 81 / 8 41 24 15

VERANSTALTER:
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland

Eintritt für GdP-Mitglieder und deren Partnerinnen bzw. Partner ist frei!



Koffer packen, Kollegen!

JUST AWAY, das neue frische Online-Reiseportal mit bestens abgestimmten Reisepaketten, inspirierenden Urlaubsideen und hervorragendem Service ist ein Garant für grenzenloses Urlaubsvergnügen.

Sie lieben Städtereisen oder wandern gerne in den Bergen? Sie liegen am liebsten am Strand oder interessieren sich für Events und Kultur? Eine Kreuzfahrt ist für Sie genau das Richtige, oder doch lieber eine spannende Rundreise? Sind Sie ein aktiver Wintersportler oder stehen Genuss und Entspannung für Sie im Vordergrund? Auf JUST AWAY, das Sie direkt über die Webseite www.psw-reisen.de erreichen, finden Sie dazu zahlreiche ausgesuchte und handverlesene Urlaubshighlights.

Nutzen Sie Ihre Mitgliedschaft zur Gewerkschaft der Polizei, denn auch bei Ihren Buchungen bei JUST AWAY bekommen Sie und Ihre Angehörigen in gewohnter Weise, eine Rückerstattung Ihres Reisebetrages in Höhe von **5 Prozent** gemäß den Bestimmungen von PSW-Reisen GbR. Sie können uns auch anrufen und das Team von PSW-Reisen GbR hilft Ihnen gerne weiter. Einfach einmal die Homepage aufrufen, JUST AWAY anklicken und sich von den Angeboten inspirieren lassen. Informationen und Details zu JUST AWAY finden Sie unter www.psw-reisen.de

Ihr Wolfgang Schmidt
Geschäftsführer
PSW-Reisen GbR



Los!



www.psw-reisen.de



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



PSW-Reisen GbR,

70736 Fellbach
Eberhardstr. 30
Tel.: 0711/5788186
Fax: 0711/579912
eMail: fellbach@tc-rb.de

71735 Eberdingen
Maybachstr. 2
07042/879225
07042/879222
info@psw-gbr.de

55129 Mainz
Nikolaus-Kopernikus Str. 15
06131/9600923
06131/9600922
psw.reisen-rp@gdp-online.de

Thomas Cook Reisebüro

66133 Saarbrücken
Kaiserstr. 258
0681/84124-0
0681/84124-24
psw-saarland@gdp-online.de

